



*Bürger für Beethoven*

# Pressespiegel

**Juni –  
September  
2013**



## Beethoven im Schaufenster

**BONN.** Die Bürger für Beethoven führen zum 13. Mal ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. Der Vorsitzende Stephan Eisel ruft die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme auf: „Jeder kann einen Beitrag dazu leisten, den Gästen zu zeigen, wie stolz wir in Bonn auf Ludwig van Beethoven sind. Es wäre schön, wenn dieser Gedanke das Stadtbild prägen würde. Wir helfen dabei gerne und stellen zum Beispiel kostenfrei Dekorationsmaterialien zur Verfügung.“

Im Mittelpunkt der Schaufenstergestaltungen sollen Beethoven und das Beethovenfest mit seinem Motto „Verwandlungen“ stehen. Die Schaufenster sollen vor allem in der Festival-Zeit vom 5. September bis 5. Oktober entsprechend dekoriert sein. ga

**i** Anmeldeschluss für die Teilnahme ist der 15. Juli. Alle notwendigen Informationen gibt es auf [www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de)

Genod-Anzeige

2/7/2013

Genod-Anzeige

12/13. 10. 2013

### Beethoven-Treff mit Materna und Brunnert

Zum 23. Mal laden die „Bürger für Beethoven“ für den 13. Oktober, 19 Uhr, zum Beethoventreff in den Stiefel (Bonngasse 30) ein. Gäste der Talkrunde sind der Saxofonist und Organisator des Jazzfests Bonn Peter Materna und der Erste Solo-Cellist des Beethoven Orchester Christian Brunnert. Die Moderation übernimmt Stephan Eisel. Für die musikalische Gestaltung konnten Katherina Kalbfleisch und Rebecca Hagen (Gesang) sowie Sabrina Schichtenberg (Klavier) gewonnen werden. Der Eintritt ist frei. ga

## VERZÄLLCHER

Ab 13 Uhr radeln heute die fünf Roncalli-Clowns **Dawlin, Gensi, Sergey, Eddy** und **Oriol** auf ihrem Pentadem durch die City. Und jeder Bonner, der die lustige Truppe fotografiert und auf [facebook.com/bonticket.de](http://facebook.com/bonticket.de) postet, sichert sich einen 10-Euro-Rabatt beim Kauf einer Roncalli-Karte. ●●● Die „Bürger für Beethoven“ rufen zum Schaufensterwettbewerb auf. „Die Besucher des Beethovenfestes sollen sehen, wie stolz wir in Bonn auf Beethoven sind“, so der Vorsitzende **Stephan Eisel**. Die Schaufenster sollen in der Festival-Zeit vom 5. September bis 5. Oktober dekoriert sein. Das schönste Schaufenster wird am 6. Oktober prämiert. Anmeldeschluss ist der 15. Juli. Infos:

[www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de)

Express  
4/7/2013

Genoel - Annika  
15/7/2013

## Auf Haydns Spuren

Bürger für Beethoven  
erinnern an den Juli 1792

**BAD GODESBERG.** Die „Bürger für Beethoven“ wollen mit einem Musiker-Frühstück am kommenden Sonntag, 21. Juli, in der Godesberger Redoute an die historische Begegnung zwischen Joseph Haydn und Ludwig von Beethoven im Juli 1792 erinnern. Damals organisierten Bonner Musiker ein Frühstück für den durchreisenden Haydn, an dem auch Beethoven teilnahm. Christian Brunnert, erster Solo-Cellist des Beethoven Orchester Bonn, und sein Sohn Lucas Brunner an der Violine werden am Sonntag im Duett Haydn-Stücke vortragen. Die beiden Pianistinnen Ionna Gemünd und Isabelle Osenau spielen Werke von Beethoven. Stephan Eisel erläutert zeit- und musikgeschichtliche Zusammenhänge. Das Frühstück beginnt um 11 Uhr. Der Eintritt enthält das Frühstücksbuffet und kostet 40 Euro. Zehn Euro davon kommen dem geplanten Beethoven-Festspielhaus zugute. kam

## WDR 2 für das Rheinland

---

- Kölner Lichter mit Feuerschiff
  - Link zum Fundbüro versteckt
  - "Bürger für Beethoven" in Bonn
  - Haus nach Feuer evakuiert
  - Schwere Unfall in Bonn-Auerberg
- 
- Nachrichten suchen

**Donnerstag, 11.7.2013**

### **Kölner Lichter mit Feuerschiff**

In diesem Jahr wird wieder ein so genanntes Feuerschiff bei den Kölner Lichtern als Abschussrampe für Feuerwerk dienen. Wie der Veranstalter sagt, wird das Schiff von der Bonner Stadtgrenze bis zur Kölner Innenstadt fahren, so dass Zuschauer entlang des Rheins diesem Teil des Feuerwerks nah sein können. Das musiksynchrone Höhenfeuerwerk wird traditionell vor der Kulisse der Kölner Altstadt gezündet.

[zurück nach oben](#) ^

### **Link zum Fundbüro versteckt**

Das Fundbüro der Stadt Köln ist auch im Internet vertreten. Seit gut zwei Jahren kann man auf der städtischen Homepage nach verlorenen Gegenständen fahnden. Ob verlorenes Handy, das Fahrrad oder auch der Ausweis - sie sind hier gelistet. Dennoch nutzt kaum jemand dieses Angebot. Der Link sei offensichtlich zu versteckt auf der Internet-Seite der Stadt, räumt die Stadt ein, er soll jetzt nach oben gestellt werden und so direkt zu sehen sein.

[zurück nach oben](#) ^

### **"Bürger für Beethoven" in Bonn**

Im Rhein-Sieg-Kreis treten die Spitzenpolitiker dem Verein "Bürger für Beethoven" geschlossen bei. Das teilte die Kreisverwaltung mit. Der Verein kämpft für den Neubau eines Beethoven-Festspielhauses in der Bonner Rheinaue. Mit dabei sind der Landrat, die Kreisdirektorin, und die Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten der Region. Der Verein will das Ansehen des Bonner Komponisten und den Neubau-Plan fördern.

[zurück nach oben](#) ^

### **Haus nach Feuer evakuiert**

In Troisdorf brannte am frühen Morgen ein Wohn- und Geschäftshaus. Polizei und Feuerwehr haben das Haus evakuiert. 40 Bewohner, darunter viele Kinder, mussten um drei Uhr morgens ihre Wohnungen verlassen. Das Feuer war auf der Rückseite des Gebäudes im Anliefer-Bereich eines türkischen Supermarktes ausgebrochen. Dort brannten Waren und Verpackungen und die Flammen drohten auf die Wohnungen überzugreifen. Es entstand ein hoher Sachschaden - verletzt wurde aber niemand. Die Polizei ermittelt - sie schließt Brandstiftung nicht aus.

[zurück nach oben](#) ^

### **Schwerer Unfall in Bonn-Auerberg**

In Bonn-Auerberg sind bei einem schweren Unfall 15 Menschen leicht verletzt worden. Ein Linienbus und ein PKW prallten frontal aufeinander. Zur Stunde sind im Stadtteil Auerberg drei Rettungswagen und ein Notarzt im Einsatz. Ein Großaufgebot der Polizei sichert die Unfallstelle auf der Kölnstraße. Die Unfall-Ursache ist noch nicht bekannt.

[zurück nach oben](#) ^

*Bürger für Beethoven*  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 - 36 62 74

Medienmitteilung 9/2013

16. Juli 2013

## **Beethoven-Sommer 2013**

In den Sommermonaten wollen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit besonderen Veranstaltungen die Verbundenheit der Bonner mit dem größten Sohn ihrer Stadt stärken. „Wir stellen immer wieder fest, dass viele Bonner zu wenig über Orte und Ereignisse wissen, die Bonn als Beethovenstadt auszeichnen. Mit phantasievollen Aktionen, die etwas aus dem Rahmen fallen, wollen wir das ändern“, sagte Stephan Eisel als Vorsitzender des über 1.200 Mitglieder starken Vereins. Beethoven habe schließlich weit über ein Drittel seines Lebens in Bonn verbracht und hier seine entscheidende Prägung erfahren.

Eisel kündigte für den 21. Juli ein „Musikerfrühstück“ mit Musikern des Beethovenorchesters und jungen Nachwuchskünstlern in der Godesberger Redoute an. Damit soll daran erinnert werden, dass dort Joseph Haydn im Juli 1792 dem jungen Beethoven begegnet ist. Am 12. August wollen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auf dem Münsterplatz den Jahrestag der Einweihung des weltweiten ersten Beethoven-Denkmals am 12. August 1845 feiern. Daran werden auf dem Münsterplatz „im Schatten des Denkmals“ deutsche und amerikanische Pianisten mitwirken. „Wir bedauern es, dass diese wichtigen historischen Daten im städtischen Kalender bisher keine Rolle spielen.“ so Eisel. Es wäre falsch, das erst im großen Jubiläumsjahr 2020 zum 250. Geburtstag von Beethoven zu ändern. „Deshalb werden daran künftig jährlich mit Veranstaltungen von Bürgern für Bürger erinnern.“

Außerdem wollen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN im Sommer am Kaufhof am Münsterplatz eine Erinnerungs- und Informationstafel enthüllen. Dort stand das Wohnhaus der Familie von Breuning, die für den jungen Beethoven als eine Art Ersatzfamilie besondere Bedeutung hatte. Der Tochter Eleonore erteilte Beethoven Klavierunterricht und oft wird sie als seine erste Jugendliebe beschrieben. Der zweitälteste Sohn der Familie, Stephan von Breuning, war noch in Wien einer von Beethovens engsten und zuverlässigsten Freunde.

Detaillierte Informationen zum BEETHOVEN-SOMMER 2013 finden sich auf der Homepage [www. Buenger-fuer-beethoven.de](http://www.Buenger-fuer-beethoven.de)

## **Sieben Spitzenpolitiker aus dem Rhein-Sieg-Kreis werden „Bürger für Beethoven“**

### **Landrat, Kreisdirektorin, Bürgermeister aus Siegburg und Rheinbach sowie Abgeordnete aus Land, Bund und Europa werben für Beethoven-Festspielhaus**

Gleich sieben prominente neue Mitglieder aus dem Rhein-Sieg-Kreis konnten die „Bürger für Beethoven“ bei ihrer Vorstandssitzung Siegburger Kreishaus aufnehmen. Angeführt von Landrat Frithjof Kühn füllten Kreisdirektorin Annerose Heinze, Axel Voss, MdEP, Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdB, Ilka Freifrau von Boeselager, MdL sowie die Bürgermeister Franz Huhn (Siegburg) und Stefan Raetz (Rheinbach) ihre Aufnahmeanträge aus. „Das ist ein eindrucksvolles Bekenntnis zu Ludwig van Beethoven und unserer Arbeit für die Pflege seines Andenkens“, freute sich Stephan Eisel, Vorsitzender der „Bürger für Beethoven“. Der Verein hat über 1200 Mitgliedern in Bonn und der Region.

Landrat Frithjof Kühn begrüßte den Vorstand der „Bürger für Beethoven“ im Siegburger Kreishaus: „Sie machen deutlich, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement in unserer Gesellschaft ist, haben Sie doch dazu beigetragen, dass das Beethovenfest am Leben erhalten werden konnte. Ich unterschreibe deshalb heute auch gerne den Mitgliedsantrag für Ihren Verein“. Er wollte seinen Beitritt auch ausdrücklich als Unterstützung für den Einsatz der „Bürger für Beethoven“ für ein Beethoven-Festspielhaus verstanden wissen: „Ludwig van Beethoven und seine Musik sind für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis etwas ganz Besonderes, das sowohl kulturelle als auch wirtschaftliche Impulse setzen kann. Was Mozart für Salzburg ist, muss Beethoven für Bonn sein! In diesem Sinne müssen wir alles dafür tun, dass das Festspielhaus nun endlich angegangen wird, damit es zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahr 2020 fertig gestellt ist.“

Auch die Abgeordneten Axel Voss aus dem Europaparlament, Elisabeth Winkelmeier-Becker aus dem Bundestag und Ilka Freifrau von Boeselager aus dem Landtag forderten nachdrücklich ein stärkeres Engagement insbesondere der Bonner Stadtspitze für ein Beethoven-Festspielhaus. Diese Chance dürfe sich die Region nicht entgehen lassen. 2020 werde man in der ganzen Welt auf Beethovens Geburtsstadt schauen.

Stephan Eisel dankte dem Landrat, den Bürgermeistern und den Abgeordneten für ihre Unterstützung und erinnerte daran, dass der Rhein-Sieg-Kreis das Vorhaben eines neuen Festspielhauses von Beginn an unterstützt und für die Betriebsstiftung 3 Mio Euro im Haushalt verankert hat. Der Bund hat dafür bereits 2007 einen Kapitalstock 39 Mio Euro beschlossen, den die Sparkasse KölnBonn um 5 Mio Euro erhöht hat. Das Land hat einen Zuschuss von einer Euro Million jährlich zugesagt. „Lediglich die Stadt Bonn ist seit fünf Jahren mit einer konkreten Entscheidung über ihren Beitrag überfällig“, kritisierte Eisel.

Man müsse auch immer wieder daran erinnern, dass der Bau des Festspielhauses incl. des Risikos möglicher Baukostensteigerungen vollständig privat finanziert wird. Eisel dazu: „Es sind über 120 Mio Euro, die Bund, Land und private Geldgeber bei uns für Beethoven investieren wollen. Viele Menschen verstehen nicht, warum man diese Chance nicht schon längst beherzter ergriffen hat.“

## Landrat wird "Bürger für Beethoven"

Gleich mehrere Personen der Kreisregion treten dem Verein bei



Landrat Frithjof Kühn, MdEP Axel Voss, MdL Ilka von Boeselager, Bürgermeister Franz Huhn, MdB Elisabeth Winkelmeier-Becker, Thomas Wagner, Kulturdezernent des Rhein-Sieg-Kreises, und Dr. Stephan Eisel (v.r.), Vorsitzender "Bürger für Beethoven".

Rhein-Sieg-Kreis (den). "Ludwig van Beethoven und seine Musik sind für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis etwas ganz Besonderes, das sowohl kulturelle als auch wirtschaftliche Impulse setzen kann. Was Mozart für Salzburg ist, muss Beethoven für Bonn sein. In diesem Sinne müssen wir alles dafür tun, dass das Festspielhaus nun endlich angegangen wird, damit es zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahr 2020 fertig gestellt ist. Ich freue mich deshalb, den Vorstand des Vereins 'Bürger für Beethoven' im Siegburger Kreishaus begrüßen zu können", so Landrat Frithjof Kühn.

Der Verein "Bürger für Beethoven", mit seinem Vorsitzenden Dr. Stephan Eisel, hat es sich zum Ziel gesetzt, die Musik Beethovens und sein Andenken in der Beethovenstadt Bonn und der Region zu

pflegen. Ein besonderes Anliegen ist es dem Verein, ein voll funktionsfähiges Festspielhaus zu Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag im Jahr 2020 zu fördern. Dem Verein gehören rund 1.200 Mitglieder an, rund 400 Mitglieder kommen aus dem Rhein-Sieg-Kreis. "Sie machen mit Ihrem Verein deutlich, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement in unserer Gesellschaft ist, haben Sie doch dazu beigetragen, dass das Beethovenfest am Leben erhalten werden konnte. Ich unterschreibe deshalb heute auch gerne den Mitgliedsantrag für Ihren Verein", sagte Landrat Kühn. Seinem Beispiel folgen Kreisdirektorin Annerose Heinze, Axel Voss, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Ilka Freifrau von Boeselager, Bürgermeister Stefan Raetz, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Hauptverwaltungsbeamten im Rhein-Sieg-Kreis und Bürgermeister der Humpferdinckstadt Siegburg, Franz Huhn.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat das Vorhaben eines neuen Festspielhauses von Beginn an unterstützt und für die Betriebsstiftung des Hauses drei Millionen im Haushalt verankert.

# Kühn ist „Bürger für

Politiker aus dem Kreis unterstützen den Kulturverein beim

Von Paul Kieras

Genesal-  
Anzeige  
19/7/2013

## Beethoven“

Bemühen um das Festspielhaus

**RHEIN-SIEG-KREIS.** Ein Bekenntnis zum Beethoven-Festspielhaus in der Bonner Rheinaue hat Landrat Frithjof Kühn bei einer Vorstandssitzung des Vereins „Bürger für Beethoven“ im Siegburger Kreishaus abgelegt. Er unterschrieb einen Mitgliedsantrag. Seinem Beispiel folgten Kreisdi- rektorin Annerose Heinze, MdEP Axel Voss, MdB Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdL Ilka von Boeselager, Rheinbachs Bürgermeister und Sprecher der Arbeitsgemein- schaft der Hauptverwaltungsbe- amten im Rhein-Sieg-Kreis, Stefan Raetz, sowie Siegburgs Bürger- meister, Franz Huhn. Im Gegen- satz zur ehemaligen Bonner Ober- bürgermeisterin Bärbel Dieck- mann sei der jetzige Verwaltungs- chef, Jürgen Nimptsch, noch nicht Mitglied, was der Vereinsvorsit- zende, Stephan Eisel, aber nicht kommentieren wollte.

Kühn begründete seinen Ent- schluss damit, dass Ludwig van Beethoven für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis etwas ganz Besonderes sei, das könne kultu- relle und wirtschaftliche Impulse setzen. „Was Mozart für Salzburg ist, muss Beethoven für Bonn sein. In diesem Sinne müssen wir alles tun, dass das Festspielhaus nun endlich angegangen wird, damit es zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahr 2020 fertig ge- stellt ist“, so der Landrat.

Damit liegt er auf der Linie des Kulturvereins, dem rund 1200 Mitglieder angehören, davon 400 aus dem Rhein-Sieg-Kreis. Eisel appellierte an die Bonner Verwal- tungsspitze, die Voraussetzungen zu schaffen. Es sei peinlich, wenn 2020 in der ganzen Welt an Beet- hoven erinnert werde, Bonn seinen berühmtesten Sohn aber nicht ge- bührend feiern könne. Er verwies auf einen Brief von Franz Liszt, den der im Zusammenhang mit seinem Spendenaufruf für das Beethoven- Denkmal in Bonn zum 65. Ge- burtstag des Komponisten, 1835, an den damaligen Oberbürger- meister geschrieben hatte. Darin heißt es sinngemäß, wenn eine kleine Stadt einen großen Sohn habe, berechnete das die kleine

Stadt nicht, mit dem großen Sohn kleinstädtisch umzugehen.

Der Auftrag des Rates der Stadt Bonn solle nun ausgeführt werden, forderte Eisel. Dazu sei die Grün- dung der Betriebsstiftung nötig, seit 2009 passiere aber nichts, sag- te er. Von der Gründung hänge die Zahlung des Bundes in Höhe von 39 Millionen Euro ab, der Kreis ha- be drei Millionen Euro in seinem Haushalt verankert. Weitere fünf Millionen Euro steuere die Spar- kasse Köln/Bonn bei. Die private Finanzierung des Festspielhauses einschließlich eventueller Kosten- steigerungen sei gesichert, der Bau könne sofort beginnen, erklärte Eisel und führte fort, dass außer- dem schon drei unabhängige Businesspläne für eine Vermark- tung des Hauses und des Umfeldes vorlägen. Für das Projekt wollen sich auch die neuen Mitglieder auf politischer Ebene stark machen. Vor allem Voss auf europäischer, schließlich stammt die Instrumen- talfassung der Europahymne aus dem letzten Satz von Ludwig van Beethovens neunter Sinfonie. Noch sei das Projekt bis 2020 zu schaffen, zeigte sich Eisel zuver- sichtlich. Aber es dürfe keine wei- tere Zeit verschwendet werden.



**Politiker für Beethoven:** Unter anderem sind Landrat Frithjof Kühn (vorne rechts), Axel Voss, Elisabeth Winkelmeier-Becker und Ilka von Boeselager den „Bürgern für Beethoven“ beigetreten. FOTOS: ARNDT

### Der Kreis und Beethoven

Jedes Jahr stellt der Rhein-Sieg-Kreis 50 000 Euro für das Bonner Beetho- venfest zur Verfügung. Damit wer- den Konzerte nicht nur in Bonn, son- dern auch an verschiedenen Orten des Kreises ermöglicht. Für die Be- triebsstiftung des Beethoven-Fest- spielhauses sind in den Haushalten 2013 bis 2015 jeweils eine Million

Euro vorgesehen. Landrat Frithjof Kühn unterstützt den Verein „Bürger für Beethoven“ privat und in seiner Funktion als Verwaltungschef, da er durch den Bau des Festspielhauses auch eine Chance für die regionale Wirtschaft sieht. Thomas Wagner, Kulturdezernent des Kreises, ist als Beisitzer im Verein aktiv.

kie

General-Anzeiger 24/7/2013

## Freude über Festspielhaus-Bekanntnis

Bürger für Beethoven begrüßen die erneuerte Sparkassen-Zusage

**BONN.** Die Bürger für Beethoven begrüßen das klare Bekenntnis der Sparkasse KölnBonn zum geplanten Festspielhaus. Deren Vorstandsvorsitzender Artur Grzesiek hatte im GA-Interview erneut die Zusage bekräftigt, für die Betreiberstiftung des Festspielhauses fünf Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. „Darüber freuen wir uns sehr“, erklärte Walter Scheurle, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins. „Zu Recht mahnt Herr Grzesiek aber auch einen klareren politischen Willen in der Stadt an.“

Während die Grünen das Projekt ablehnen, haben sich CDU, SPD und FDP positiv zu einem Vorstoß mehrerer privater Fest-

spielhaus-Initiativen geäußert. Diese kündigten an, als nächsten wichtigen Schritt eine Projektgesellschaft zu gründen, die dann ein vorhabenbezogenes Bebauungsverfahren für einen Neubau in der Rheinaue einleitet. Die Verfahrens- und Umplanungskosten wollen die Initiativen übernehmen. Auch der Bau selbst soll rein privat und ohne Steuergelder finanziert werden – der Post-Konzern hat weiterhin 30 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Klaus-Peter Gilles, Fraktionsvorsitzender der CDU, lobte die Festspielhaus-Förderer dafür, dass sie mit der Projektgesellschaft die „Bauherrenfunktion“ übernehmen. Auch die Satzung für die Be-

treiberstiftung müsse nun überarbeitet werden. Die Stadtverwaltung werde sowohl dazu als auch zum Bebauungsverfahren „ihren Teil beitragen müssen“. Auch wenn der Weg noch weit sei: „Die CDU-Fraktion will ein privat finanziertes Festspielhaus, das ein wichtiger Standortfaktor für Bonn ist“, betonte Gilles. „Wir werden uns in den politischen Gremien dafür stark machen.“

Diese Äußerung kommt bei den Bürgern für Beethoven gut an: „Das sind Zusagen, auf die wir bauen“, unterstrich der Vize-Vorsitzende Scheurle. Es dürfe nicht sein, dass der Stadtrat den Festspielhaus-Initiativen „die kalte Schulter“ zeige. bau

### Neue Unterstützer fürs Festspielhaus

Sieben Politiker aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis haben sich dem Verein „Bürger für Beethoven“, der sich für den Bau eines Fest-



spielhauses einsetzt, abgeschlossen. 1. Vorsitzender, **Stephan Eisel** (Foto) zeigte sich begeistert über die Unter-

stützung. Diese sind neben Landrat **Frithjof Kühn**, Kreisdirektorin **Annerose Heinze**, MdEP **Axel Voss**, MdB **Elisabeth Winkelmeier-Becker**, MdL **Ilka Freifrau von Boeselager** und Bürgermeister **Franz Huhn**.

Express  
24/7/13

# Landrat wird „Bürger für Beethoven“



**SIEGBURG.** „Wir sehen Beethoven auch als Sohn unserer Region. Schaute er aus dem Dachfenster in Bonn, dann sah er auch das Siebengebirge. Wer weiß, ob er ohne diesen Blick so schön komponiert hätte“, meinte scherzhaft Landrat Frithjof Kühn (rechts), der im Kreis- haus den Vorstand des Vereins „Bürger für Beethoven“ empfing. Kühn wurde jetzt Mitglied des Vereins – ebenso wie Landtagsabgeordnete Ilka Freifrau von Boeselager (links daneben), Bundestagsabgeordnete Lisa Winkelmeier-Becker, Europaparlamentarier Axel Voss (oben rechts) und (oben Mitte) Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn. Der

Rhein-Sieg-Kreis habe das Vorhaben eines Bonner Festspielhauses von Beginn an unterstützt und für die Betriebsstiftung drei Millionen Euro im Haushalt verankert, erklärte Kühn, der mit Kreiskulturdezernent Thomas Wagner die Gäste begrüßte: Angeführt wurden sie vom Vereinsvorsitzenden Dr. Stephan Eisel (links), der sich dafür einsetzt, bis zum 250. Geburtstag Beethovens im Jahr 2020 ein Festspielhaus in Bonn zu errichten. Bis dahin sei es noch ein langer Weg, sagte Kühn. „Aber wir wollen Mut machen“. Der Verein zählt 1200 Mitglieder, 400 davon aus dem Rhein-Sieg-Kreis. (as/Foto: Bröhl)

Bonner Rundschau  
19/2/2013

Medienmitteilung 11/2013  
23. Juli 2013

## **Festspielhaus: „Das sind Zusagen, auf die wir bauen“**

### **BÜRGER FÜR BEETHOVEN danken Sparkasse KölnBonn und loben Stellungnahmen der Ratsfraktionen von CDU, SPD und FDP**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN begrüßen das klare Engagement der Sparkasse KölnBonn für das Beethoven-Festspielhaus. Der stv. Vorsitzende des Vereins, Walter Scheurle, sagte: "Wir freuen uns, dass Vorstandschef Artur Grzesiek einmal mehr öffentlich die 5-Millionen-Zusage der Sparkasse KölnBonn für die Betriebsstiftung des Festspielhauses wiederholt hat. Zu Recht mahnt er aber auch einen klareren politischen Willen in der Stadt an. Das Gespräch der Festspielhaus-Initiativen beim Oberbürgermeister und die positiven Reaktionen der Ratsfraktionen von CDU, SPD und FDP zeigen aber, dass sich hier im Moment viel Positives bewegt."

Die Fraktionsvorsitzenden der CDU, Klaus Peter Gilles, und der SPD, Bärbel Richter, hatten sich in den letzten Tagen noch einmal ausdrücklich für die Verwirklichung des Festspielhauses ausgesprochen, da der Bau vollständig privat finanziert wird und der Betrieb nicht einseitig zu Lasten der Stadt geht, sondern von einer Betriebsstiftung finanziert wird, für die Bund (39 Mio Euro), Sparkasse KölnBonn (5 Mio), der Rhein-Sieg-Kreis (3 Mio) und das Land (eine Million jährlich) bereits erhebliche Beträge zugesagt haben. Die privaten Festspielhaus-Initiativen hatten dem Oberbürgermeister mitgeteilt, dass sie noch im Sommer auf eigene Kosten die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsverfahrens beantragen werden.

Richter hatte für die SPD-Ratsfraktion in einer ersten Reaktion davon gesprochen, dass "jetzt endlich Drive in die Sache" komme und die Realisierung des Festspielhauses wahrscheinlicher werde. Gilles hatte in der Pressemitteilung der CDU-Ratsfraktion unterstrichen: "Die CDU-Fraktion will ein privat finanziertes Festspielhaus in Bonn, hält es für einen wichtigen Standortfaktor in Bonn und wird sich in den politischen Gremien dafür stark machen."

„Das sind Zusagen, auf die wir bauen“, sagte Scheurle: „Es wäre auch nicht nachvollziehbar und für mich ganz persönlich einfach schade, wenn der Rat einer solchen privaten Initiative vieler Bonner Bürger und Unternehmen die kalte Schulter zeigen würde. Schließlich wurde in Bonn noch nie für ein Projekt soviel privates Geld gesammelt.“ Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN seien auch insbesondere dem Hauptsponsor Post und den anderen Unterstützern für ihre Geduld und Standfestigkeit dankbar: „Immerhin sind die Zusagen schon fast sechs Jahre alt und da wird es wirklich Zeit, dass es endlich vorangeht.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.200 Mitgliedern einer der größten Bonner Vereine. Jüngst sind Rhein-Sieg-Landrat Kühn sowie die Bürgermeister von Siegburg Huhn und Rheinbach Raetz und die überregionalen Abgeordneten der Region beigetreten.

## Mehr über Beethoven

**BONN.** „Wir stellen immer wieder fest, dass viele Bonner zu wenig über Orte und Ereignisse wissen, die Bonn als Beethovenstadt auszeichnen“, findet Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins Bürger für Beethoven. Fantasiervolle Aktionen sollen das jetzt ändern.

In ihrer Sommerreihe lädt der Verein am Montag, 12. August, 12 Uhr, zu einer Erinnerungsfeier auf dem Münsterplatz: Dort wurde 1845 das Beethoven-Denkmal enthüllt – im Beisein der englischen Königin Victoria und Franz Liszt.

Zwei Pianisten spielen Werke von Beethoven und Liszt.

Gemeinsam mit den Bürgern für Beethoven zeigt das Kinopolis am 2. September, 20.15 Uhr, den Film „Saiten des Lebens“. Im Anschluss steht Christian Brunnert, erster Solocellist des Beethoven Orchesters für Fragen bereit. In einer weiteren Aktion soll eine Info-Tafel am Kaufhof an Beethovens Ersatzfamilie von Breuning erinnern, deren Wohnhaus dort stand. Weitere Aktionen unter [www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de) fhg

Genev- Anzeige  
8/8/2013

## **Drachenfels-Sperrung**

Die Bezirksregierung Köln hat heute weitere Teile des Weinanbaugebietes am Drachenfels gesperrt. Dort bestehe die Gefahr für Block- und Steinschläge, sagte Sprecher Oliver Moritz. Nach dem ausgeweiteten Betretungsverbot kann Weinbauer Adolf Pieper nur noch drei seiner 40 Hektar Weinberg bearbeiten. Ein Eilantrag des Winzers gegen die erste Sperrung war in der vergangenen Woche vom Verwaltungsgericht Köln abgelehnt worden. Pieper erwägt nun auch noch eine Klage gegen die Stadt Bad Honnef, weil die nichts gegen die Sperrungen unternehme. Nach Einschätzung der Landwirtschaftskammer ist in den Hängen die Weinernte in Gefahr, wenn Pieper und zwei weitere Winzer dort nicht bis Mitte August wieder arbeiten dürfen. Es entstünde ein Schaden von mehreren hunderttausend Euro. Falls das Verbot bis ins Frühjahr dauere, drohe ein Totalverlust der Reben und ein Millionenschaden.

## **Meldestelle für Benzinpreise kommt**

Nur noch sechs Wochen: Dann können Autofahrer über Smartphone oder Navi erfahren, wo sie jederzeit das günstigste Benzin bekommen. Eine entsprechende Meldestelle soll noch in diesem Sommer an den Start gehen, so das Bundeskartellamt in Bonn heute. Bislang hätten 12.500 Tankstellen ihre Grunddaten eingegeben, wir haben bereits darüber berichtet. Ist die Zahl von 13.000 Tankstellen erreicht, nimmt die "Markt-Transparenzstelle für Kraftstoffe" - so der offizielle Name - ihre Arbeit auf. Dann beginnt eine zweiwöchige Probephase.

## **Abriss der Kreuznaafer Aggebrücke im Gange**

In Lohmar-Kreuznaaf wird die Brücke über die Agger erneuert. Dabei müssen die Abbrucharbeiter einen engen Zeitplan einhalten. Seit einigen Tagen sind die Abrissarbeiten in vollem Gange. Die Brücke war für Autos und andere schwere Fahrzeuge nicht mehr sicher. Sie muss auch aus naturschutzrechtlichen Gründen in den kommenden Tagen komplett verschwinden. Heute wurde das 15 Tonnen schwere Mittelteil demontiert. Dann erst kann mit dem Neubau begonnen werden. Die neue Brücke soll dann bis zum Ende des Jahres fertig sein, Kosten: fast eine halbe Millionen Euro.

## **Jahrestag Beethoven Denkmal**

Mit einem Klavierkonzert am Beethoven-Denkmal auf dem Bonner Münsterplatz hat der Verein "Bürger für Beethoven" an den großen Sohn der Stadt erinnert. Vor genau 168 Jahren war das Denkmal hier aufgestellt worden. Die Beethovenfreunde möchten den Gedenktag zur Tradition machen. Schon damals sei das Denkmal nur durch private Spenden finanziert worden. Diese Art der Finanzierung durch Privatspenden sei eine gute Möglichkeit, auch das geplante Festspielhaus zu realisieren, betonten sie erneut. Dem Verein "Bürger für Beethoven" gehören inzwischen 1300 Mitglieder an.

## **Im Rheinland fehlt Bahn-Personal**

Auch im Rheinland hat die Deutsche Bahn laut Eisenbahngewerkschaft zu wenig Personal. Mittlerweile hätten die 450 Fahrdienstleiter und Schrankenwärter mehr als 60.000 Überstunden angehäuft. Deshalb sollten 30 Mitarbeiter zusätzlich eingestellt werden, fordert ein Sprecher der Gewerkschaft. Schon jetzt hätten Züge im Rheinland Verspätungen, weil am Personal gespart werde. Dadurch könne der Zugverkehr häufig nicht schnell genug abgewickelt werden. Die Bahn wollte sich auf Nachfrage dazu nicht äußern.

Stand: 12.08.13

# Geburtstagsfeier am Beethoven-Denkmal

Verein „Bürger für Beethoven“ feierte 168. Jahrestag der Statue

**Bonn (who).** „Der 12. August spielt im städtischen Kalender bisher leider keine Rolle. Das wollen wir ändern, denn immerhin steht bei uns in Bonn das weltweit erste Beethoven-Denkmal und ist wahrscheinlich das bekannteste Wahrzeichen der Stadt“, erläuterte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins Bürger für Beethoven, der mittlerweile über 1.300 Mitglieder zählt. Um an die Enthüllung des Denkmals auf dem Münsterplatz vor 168 Jahren zu erinnern, hatte der Verein zu einer kleinen Geburtstagsparty eingeladen, zu der, auf Einladung des Vereins, Neal Hulbert, Duane Hulbert und Michael Korstick am Fuße des Denkmals Stücke von Beethoven und Liszt spielten.

Die Musikauswahl kam nicht von ungefähr. Zum 65. Geburtstag Beethovens gründete sich aus der damaligen Bonner Bürgerschaft heraus der „Bonner Verein für Beethovens Monument“, um dem berühmtesten Sohn der Stadt ein Denkmal zu setzen. Neben Robert Schumann, der den Spendenaufruf in seiner Musikzeitschrift veröffentlichte, hatte Franz Liszt bereits 1836 begonnen, Geld für das Denkmal zu sammeln. Trotz vieler prominenter Unterstützer der damaligen Zeit, wie Ferdinand Ries oder Heinrich Heine, blieb die politische Welt zögerlich, zumal Denkmäler an öffentlichen Plätzen Fürsten und Heerführern vorbehalten bleiben sollten. Nach der Geneh-



■ Unter der Moderation von Stephan Eisel (r.) sorgten Duane Hulbert, Neal Hulbert und Michael Korstick (v.l.) für die musikalische Untermalung. FOTO: WHO

migung durch die Behörden übernahm Liszt ein Fünftel der Kosten - die Stadt beteiligte sich nicht an der Finanzierung und verhielt sich recht abweisend - um das Beethoven-Denkmal zu realisieren, erzählte Eisel, der bei der Feier über die Historie der Statue berichtete und Parallelen zur aktuellen Diskussion um das Festspielhaus zog. Zur Enthüllung am 12. August 1845 kamen die politischen Würdenträger dann in großer Zahl, unter ihnen die englische Königin Victoria, der preußische König Friedrich Wilhelm IV., Alexander von Humboldt und neben vielen Musikgrößen der damaligen Zeit natürlich auch Franz Liszt, der gleichzeitig das 1. Beethovenfest initiierte. Heute gehört das Beethoven-

Denkmal, das nur zum Bau der Tiefgarage 1965 seinen Platz verließ und nach der Renovierung durch die Bonner Kunstschmiede Karl König zu seiner Wiedereröffnung u.a. auch die englische Königin Elisabeth II. begrüßen konnte, zum festen Bestandteil eines jeden Bonn-Besuchers und wirbt durch die vielen Fotos der Touristen weltweit für die Geburtsstadt des großen Komponisten. „Es ist schade, wie stiefmütterlich Beethoven in Bonn behandelt wird. Deshalb wird unser Verein jetzt jedes Jahr diese Feier abhalten“, sagte Eisel, der vermutete, dass z.B. Franz Liszt, wenn er den heutigen Wankelmut zum Festspielhaus mitbekommen hätte, sich sofort für dessen Bau einsetzen würde.

General - Freizeit  
12/18/2013

# Beste Stimmung vor dem Denkmal

## Bürger für Beethoven erinnern an die Enthüllung der Statue vor 168 Jahren

Von Jörg Wild

**BONN.** Der Münsterplatz war voller Menschen, die mit Fackeln und lauten Beifallrufen der Enthüllung des Beethoven-Denkmals beiwohnten. Sie lachten und freuten sich und ehrten den bekannten Sohn ihrer Stadt unter enormer internationaler Anteilnahme. Das war 1845. Genau 168 Jahre später erschienen gestern zur Erinnerungsfeste deutlich weniger Gäste, aber es gab reichlich Musik und Gelegenheit, Parallelen zur Gegenwart zu finden.

Stefan Eisel, Vorsitzender des Vereins Bürger für Beethoven, hatte am Denkmal für das Musikgenies ein unterhaltsames und vielseitiges Programm zusammengestellt. Ohne Lautsprecher, „denn die gab es ja damals auch nicht“, erläuterte Eisel den rund 200 Zuhörern, wie es damals wohl war, als die Statue vom Rhein in die Stadt gebracht wurde. Schon am Ufer hatten sich jubelnde Bürger eingefunden, die dann den



Seit 1945 steht die Beethoven-Statue auf dem Münsterplatz. Darin erinnerten gestern Duane Hulbert (von links), Michael Korstik, Neal Hulbert und Stefan Eisel.

FOTO: WALSCH

vierspännigen Wagen mit dem verhöhlten Beethoven auf den Münsterplatz brachten.

Da warteten bereits die junge englische Königin Victoria, Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV, Alexander von Humboldt und na-

türlich Franz Liszt, die dem Meister die Ehre erweisen wollten. Hell erleuchtet muss der Weg gewesen sein von den vielen Fackeln der Schaulustigen. Dann fiel die Hülle, und man war begeistert. Gerade bei Liszt fand Eisel immer wieder Parallelen zur aktuellen Diskussion. Weil in der Stadtverwaltung damals keine Initiative für ein Denkmal oder gar ein Beethovenfest zustande kam, nahm der Komponist das Heft selbst in die Hand.

Schon Robert Schumann hatte 1836 mit Sammlungen für ein Denkmal begonnen, und Franz Liszt spende ein Drittel der gesamten Restkosten. Ob Denkmal oder Beethovenfest, schon damals wurden alle Kosten „vollständig privat finanziert – einschließlich aller Risiken“ tief Eisel den Beethovenfreunden zu, die erkennbar Freude an dem Seitenhieb auf alle Gegner des geplanten Festspielhauses hatten.

Besonders die vierhändigen Stücke der Sonate für Klavier und Marsch D-Dur fanden bei Publi-

kum und Passanten viel Anklang. Die Konzert-Pianisten Duane Hulbert und Michael Korstik hatten den tosenden Applaus redlich verdient. Und so gab es dann doch noch eine sehr festliche Stimmung zu Ehren Beethovens auf dem Münsterplatz.

### Beethoven-Sommer

Die Bürger für Beethoven setzen ihre Sommerreihe zu Ehren des Komponisten fort. Am Kaufhof wird demnächst eine Erinnerungstafel errichtet. Dort lebte die Familie Breuning, die für den Jungen Beethoven eine Art Ersatzfamilie war. Damit will der Verein dazu beitragen, dass mehr Einwohner Bonns Orte und Ereignisse kennenlernen, „die Bonn als Beethovenstadt auszeichnen“. Immerhin habe der große Musiker „mehr als ein Drittel seines Lebens hier in der Stadt verbracht und hier seine entscheidende Prägung erfahren.“ Weitere Infos zum Beethoven-Sommer auf [www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de)

Mit einem kleinen Festakt auf dem Münsterplatz erinnerten die „Bürger für Beethoven“ gestern an die Enthüllung des Beethoven-Denkmal im Jahre 1845. Damals war sogar die englische Königin Viktoria nach Bonn gekommen.

# 168 Jahre fest auf dem Sockel

Gedenkfeier war auch eine politische Demonstration – Erneut Festspielhaus gefordert

Von BERNWARD ALTHOFF

**BONN.** Der große Steinway-Flügel stand parat – gegen drohende Schauer durch ein Zelt geschützt, das wiederum den freien Blick auf „Ludwig van“ auf dem Sockel verhinderte – die Pianisten Duane Hulbert und Michael Korstic standen auch bereit, in die Tasten zu greifen zur Erinnerung an die Enthüllung des Beethoven-Denkmal am 12. August 1845. Allein, widrige Umstände verzögerten gestern Mittag den kleinen Festakt der „Bürger für Beethoven“: Zunächst produzierten die dröhnenden Druckluftreiniger an der Kaufhof-Fassade eine wahre Kakophonie, die den Großen Komponisten auf dem Sockel noch grimmiger als sonst aussehen ließ. Als die Bauarbeiter dann auf höfliche Bitte der „Bürger für Beethoven“ den „Aus-Knopf“ bedient hatten, setzte das schöne, aber auch nicht leise Mittagsgeläut am Bonner Münster ein.

Diese „Mini-Misslichkeiten“ erinnerten ein wenig an die feierliche Enthüllung des Denkmals an jenem 12. August 1845, die von reichlich Eifersüchtlingen und Knatsch begleitet wurden (siehe untenstehenden Artikel). 168 Jahre sind seitdem vergangen, kein historisch rundes Datum für wahr, aber die „Bürger für Beethoven“ mit ihrem Vorsitzenden



**Nach den Entwürfen** des Dresdner Bildhauers Ernst Hähnel wurde 1845 das Beethoven-Denkmal geschaffen. Heute gehört es zu den Wahrzeichen der Stadt Bonn. (Fotos: Matthias Kehrein)

Stephan Eisel vorneweg nutzen das Datum, um nochmals mit Nachdruck auf den Bau des Beethoven-Festspielhauses hinzuweisen und (nur ange-deutet) die ihrer Meinung nach große Saumseligkeit der Stadt im Umgang mit ihrem größten Sohn anzuprangern.

Schon der Umstand, dass das Datum der Enthüllung keinen Eintrag in den historischen Kalender der Stadt gefunden habe, ist laut Stephan Eisel „eine Schande“. Deshalb werden wir von nun an jedes Jahr eine Gedenkveranstaltung hier an diesem Ort durchführen“, erklärte Eisel in seinen einleitenden Worten. Der Vorsitzende hob in seinen historischen Anmerkungen hervor, dass es Bürgerinitiativen und prominente Künstler und Musiker waren, die sich der Sache annahmen und zu einem guten Abschluss brachten.

**Schüler** des Goethe-Instituts beobachteten die Feierstunde.



**Die Pianisten** Michael Korstic (vorn) und Duane Hulbert gestaketen die Feierstunde unter freiem Himmel.

Schumann, der schon 1836 in der von ihm redigierten „Neuen Zeitschrift für Musik“ auf die Errichtung eines Denkmals für Ludwig van Beethoven in Bonn drängte und mahnend hinzufügte: „... und dass, wenn nicht einmal der Anfang gemacht wird, sich eine Dekade auf die Trägheit der anderen berufen wird.“

Bleibt noch nachzutragen, dass die beiden erwähnten Pianisten Duane Hulbert aus Seattle/USA und Michael Korstic, Mitglied im Vorstand der „Bürger für Beethoven“, und der Trompeter Neil Hulbert den kleinen Festakt musikalisch gestalteten. Dabei kamen selten zu hörende Beethoven-Werke wie die Klaviersonate zu vier Händen op. 6 zu ihrem Recht wie auch „Klassiker“ (1. Satz der berühmten Klaviersonate c-Moll op. 13, „Pathétique“). Auch Beethoven-Förderer und -Liebhaber Franz Liszt wurde gewürdigt.

Von dem ganzen Drum und Dran ließen sich sechs Chinesen nicht anstecken, die konzentriert den Erklärungen eines Stadtführers vor dem Denkmal lauschten, und eine wuselige Gruppe von internationalen Deutschkurs-Teilnehmern des Goethe-Institutes, die von einem Empfang im Alten Rathaus kamen, verliehen der Veranstaltung eine unvermutete Frische und Spontaneität. Inzwischenerweile es gefeiert

*Rowe*  
12/8/2013  
*Rudolfer*

Bürger für Beethoven  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 12/2013  
21. August 2013

## Beethoven als „Wahlprüfstein“

Drei der acht Bonner Direktkandidaten haben den „Beethoven-Test“ der BÜRGER FÜR BEETHOVEN bestanden. Das sagte die stellvertretende Vorsitzende Marlies Schmidtman vier Wochen vor der Bundestagswahl, nachdem der Verein die Wahlprogramme der Kandidaten unter die Lupe genommen hat: „Wir erwarten vor allem, dass sich ein Bonner Abgeordneter für das Beethoven-Festspielhaus und den Bundeszuschuss einsetzt und mithilft, dass der Bund das große Beethoven-Jubiläum 2020 nicht einfach als kommunale Angelegenheit auf Bonn abschiebt.“ Ulrich Kelber (SPD) und Claudia-Lücking-Michel (CDU) hätten dazu in ihren Programmen ganz konkret Stellung genommen, Guido Westerwelle (FDP) seine Unterstützung für die Anliegen mitgeteilt. Bei den anderen fünf Kandidaten gebe es entweder kein Interesse an dem Thema oder eine Ablehnung der Forderungen.

Besonderes Lob der BÜRGER FÜR BEETHOVEN erhalten Kelber, Lücking-Michel und Westerwelle für ihr klares Bekenntnis zur Notwendigkeit des Beethoven-Festspielhauses. Marlies Schmidtman freut es besonders, „dass die Kandidaten von CDU und SPD in ihren Wahlprogrammen Beethoven einen eigenen Punkt gewidmet haben. Wir finden es richtig, dass Frau Lücking-Michel vorschlägt, der Bund solle die „Regie für das Beethoven-Jubiläum übernehmen“, und begrüßen ebenso die Forderung von Herrn Kelber nach entsprechenden finanziellen Zuschüssen.“

Enttäuschend ist für die BÜRGER FÜR BEETHOVEN, dass die fünf anderen Bonner Direktkandidaten in ihren Programmen zum Thema Beethoven nichts sagen. „Immerhin ist die Frage wie wir das Beethoven-Potential für Bonn besser nutzen, auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine wichtige Frage für die Zukunft der Stadt“, sagte Marlies Schmidtman. Kein Verständnis haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN dafür, dass die Kandidaten von Grünen, Linkspartei und Piraten sich gegen das Beethoven-Festspielhaus positioniert hätten. Damit schlage man private Investitionen und Zuschüsse von Bund und Land von insgesamt über 100 Mio Euro „in den Wind“ und ignoriere den großen Einsatz vieler Bonner Bürger für das Projekt.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.200 Mitgliedern einer der größten Bonner Vereine und haben sich überparteilich die Pflege des Andenkens von Beethoven in Bonn als Aufgabe gestellt. Vor zwanzig Jahren haben sie mit einem „Beethoven-Marathon“ durchgesetzt, dass der Stadtrat die bereits beschlossene Abschaffung des Beethovenfestes rückgängig machen musste.

Bürger für Beethoven  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buergerfuerbeethoven.de](mailto:info@buergerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 13/2013  
4. September 2013

## Stadt übernimmt Beethoven-Rundgang

2006 haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN den in Bonn Beethoven-Rundgang ehrenamtlich eingerichtet und privat finanziert. Jetzt hat die Stadt endlich den Vorschlag des Vereins aufgegriffen und die Verantwortung für den Rundgang übernommen. Stephan Eisel, Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, lobte diese Entscheidung: „Das ist mit Blick auf den 250. Geburtstag Beethovens ein Anfang, dem weitere Schritte folgen müssen. Unsere Aufgabe als Bürger ist es, die Dinge anzustoßen und wenn nötig wie beim Beethoven-Rundgang auch durch Privatinitiative in Vorlage zu treten. Dann muss aber die Stadt ihrer Verantwortung als Beethovenstadt gerecht werden. Wir haben noch viele Ideen, wie Bonn sich gut präsentieren kann, wenn im Jahr 2020 die ganz Welt auf Beethovens Geburtsstadt blickt. Natürlich gehört dazu an erster Stelle das Beethoven-Festspielhaus. "

Eisel dankte Manfred van Rey, Maria-Theresia van Schewick, Dorika Seib und seinen Vorgängern Barthold Witte und Manfred Jung, die für die BÜRGER FÜR BEETHOVEN nachhaltig am Beethoven-Rundgang gearbeitet haben. Der erste Beethoven-Rundgang wurde bereits im Jahr 2000 entwickelt und bestand zunächst nur aus einem Faltblatt. 2001 gab es erste provisorische Tafeln, die 2006 durch eine Kooperation der Bürger für Beethoven mit der Glasfachschule Rheinbach durch gläserne ersetzt wurden. Ersatz wurde nötig, weil die Tafeln inzwischen teilweise zerstört bzw. beschädigt waren.

"Dies ist ein weiterer Mosaikstein im Bild der Beethovenstadt Bonn", sagte Kulturdezernent Martin Schumacher bei der Eröffnung des Rundgangs am Beethoven-Haus. "Wir haben den 250. Geburtstag Beethovens im Jahre 2020 fest im Blick, und das neue Angebot gehört in die Gesamtkonzeption, mit der wir das Erbe unseres bedeutendsten Sohnes würdigen wollen." Schumacher dankte den Beteiligten, allen voran dem Verein Bürger für Beethoven e.V., für die Kooperation, die das Projekt überhaupt erst möglich gemacht hat. Geplant und umgesetzt wurde der Beethoven-Rundgang vom Amt für Wirtschaftsförderung und vom Presseamt der Stadt.

"Damit steht für Besucherinnen und Besucher Bonns ein attraktives Informationsangebot in Deutsch und Englisch zur Verfügung", so Victoria Appelbe, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung. Auf jeder der Tafeln, die 40 mal 52 cm groß sind und aus Verbundaluminium bestehen, ist der jeweilige Standort mit seinem Bezug zu Beethoven beschrieben. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 4200 Euro, von denen die Stadt 3600 Euro trägt. Sponsoren sind Galeria Kaufhof, Juwelier Hild sowie die Stadtwerke Bonn, die einzelne Tafeln finanziert haben. Neben den Bürgern für Beethoven waren das Beethoven-Haus, das Beethoven-Orchester und das Beethovenfest Partner bei der Realisierung.

Die Standorte sind:

1. Beethoven-Haus, Bonngasse
2. Kammermusiksaal
3. Ehemalige Rheingasse 24
4. Pfarrkirche St. Remigius
5. Hauptgebäude Universität
6. Schlosskirche
7. Ehemaliger Zehrgarten, Markt
8. Ehemaliges Breuningsches Haus, Münsterplatz
9. Münster, Kapitelhaus
10. Beethoven-Denkmal, Münsterplatz
11. Dreieck
12. Skulptur "Beethon", vor der Beethovenhalle
13. Beethovenhalle
14. Alter Friedhof, Grab der Mutter
15. Ballhaus "La Redoute", Bad Godesberg
16. Lippesches Palais, Beuel-Oberkassel



Bonn | 02elf Düsseldorf | Bonn: Auf Beethovens Spuren durch Bonn

Mittwoch 4. September 2013 | 16:16

## Bonn: Auf Beethovens Spuren durch Bonn

Pressemeldung vom 4. September 2013, 17:30 Uhr

ib – Mit einem erweiterten und graphisch erneuerten Rundgang lockt Bonn künftig alle Musikfreunde auf die Spuren Ludwig van Beethovens. Beginnend am Beethoven-Haus führt er zu 16 Stationen, die mit Leben und Werk des großen Komponisten in Verbindung stehen.

### Wie räume ich im Mac

cleanmymac.macpaw.co...

CleanMyMac hilft Ihnen dabei in nur wenigen Minuten. Gratis Download!

Google-Anzeigen

“Dies ist ein weiterer Mosaikstein im Bild der Beethovenstadt Bonn”, sagte Kulturdezernent Martin Schumacher bei der Eröffnung des Rundgangs am Beethoven-Haus. “Wir haben den 250. Geburtstag Beethovens im Jahre 2020 fest im Blick, und das neue Angebot gehört in die Gesamtkonzeption, mit der wir das Erbe unseres bedeutendsten Sohnes würdigen wollen.” Schumacher dankte den Beteiligten, allen voran dem Verein Bürger für Beethoven e.V., für die Kooperation, die das Projekt überhaupt erst möglich gemacht hat. Geplant und umgesetzt wurde der Beethoven-Rundgang vom Amt für Wirtschaftsförderung und vom Presseamt der Stadt. “2006 haben die Bürger für Beethoven den Beethoven-Rundgang ehrenamtlich eingerichtet und privat finanziert”, erinnerte Dr. Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins. “Wir freuen uns, dass die Stadt jetzt unseren Vorschlag aufgegriffen und die Verantwortung übernommen hat. Das ist mit Blick auf den 250. Geburtstag Beethovens ein Anfang,

dem weitere Schritte folgen müssen. Wir haben noch viele Ideen, wie Bonn sich gut präsentieren kann, wenn im Jahr 2020 die ganz Welt auf Beethovens Geburtsstadt blickt. Natürlich gehört dazu an erster Stelle das Beethoven-Festspielhaus.” “Damit steht für Besucherinnen und Besucher Bonns ein attraktives Informationsangebot in Deutsch und Englisch zur Verfügung”, so Victoria Appelbe, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung. Auf jeder der Tafeln, die 40 mal 52 cm groß sind und aus Verbundaluminium bestehen, ist der jeweilige Standort mit seinem Bezug zu Beethoven beschrieben. Sieben Tafeln sind auf Stelen moniert, acht an Hauswänden; die Tafel am Kammermusiksaal befindet sich hinter Glas. Die Standorte: Beethoven-Haus, Bonngasse Kammermusiksaal Ehemalige Rheingasse 24 Pfarrkirche St. Remigius Hauptgebäude Universität Schlosskirche Ehemaliger Zehrgarten, Markt Ehemaliges Breuningsches Haus, Münsterplatz Münster, Kapitelhaus Beethoven-Denkmal, Münsterplatz Dreieck 6 Skulptur “Beethon”, vor der Beethovenhalle Beethovenhalle Alter Friedhof, Grab der Mutter Ballhaus “La Redoute”, Bad Godesberg Lippesches Palais, Beuel-Oberkassel Schumachers Dank galt auch den Sponsoren Galeria Kaufhof, Juwelier Hild sowie Stadtwerke Bonn, die einzelne Tafeln finanziert haben. Neben den Bürgern für Beethoven waren das Beethoven-Haus, das Beethoven-Orchester und das Beethovenfest Partner bei der Realisierung. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 4200 Euro, von denen die Stadt 3600 Euro trägt. Der erste Beethoven-Rundgang wurde im Jahr 2000 entwickelt und bestand zunächst nur aus einem Faltblatt. 2001 gab es erste provisorische Tafeln, die 2006 durch eine Kooperation der Bürger für Beethoven mit der Glasfachschule Rheinbach durch gläserne ersetzt wurden. Ersatz wurde nötig, weil die Tafeln inzwischen teilweise zerstört bzw. beschädigt waren. Gegenüber dem ersten Rundgang gibt es jetzt zwei Stationen mehr: Dreieck 6, wo sich die zweite Wohnung der Familie Beethoven befand, sowie das ehemalige Breuningsche Haus, wo der junge Ludwig van Beethoven Familienanschluss hatte.

Quelle: Bonn – Presseamt

Artikel teilen...

Das könnte Sie auch interessieren

### Emlichheim: Reaktion auf die Sendung Aktenzeichen XY...

Walchum/ Lingen/ München – Als Reaktion auf die am gestrigen Abend ausgestrahlten Sendung Aktenzeichen XY gingen bei der Polizeiinspektion...mehr

### iPad für 19€ verkauft!

Einzelhändler verärgert. QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€. ...mehr

ANZEIGE

Das neue "Wahl-Radar2013" (Ausgabe 2. Sep.) ist da: CDU/CSU...

### **Schulbus-Ärger in Alfter**

Schulbeginn im Rheinland - doch längst nicht für alle Schüler - 24 Kinder aus dem Rhein-Sieg-Kreis warteten heute morgen vergeblich auf ihren Schulbus. Der sollte sie in die Förderschule für Sprachbehinderte in Alfter bringen. Ursache für die unfreiwillig längeren Ferien: Ein offenbar überfordertes Busunternehmen. Der Rhein-Sieg-Kreis hatte die sogenannten "Schüler-Spezial-Verkehr" neu ausgeschrieben. In den meisten Fällen bekam die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft RSVG den Zuschlag. Die wiederum hat einen neuen Sub-Unternehmer beauftragt, dem heute morgen mindestens drei Busfahrer fehlten.

### **Smart-Unfall mit Schwerverletzter**

Bei einem Verkehrsunfall in Bonn-Dransdorf wurde am Nachmittag eine junge Autofahrerin schwer verletzt. Die 18-jährige Fahranfängerin war von Dransdorf in Richtung Tannenbusch unterwegs. Offensichtlich hatte sie bei zu hoher Geschwindigkeit die Kontrolle über ihren Kleinwagen verloren. Sie schrammte einen Bordstein und prallte dann gegen diesen Baum. Der brach ab: der Wagen überschlug sich und blieb auf der Seite liegen. Die Frau wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

### **Bebauungsplan zu Huma-Einkaufszentrum**

In Sankt Augustin berät der Zentrumsausschuss zur Stunde über den Bebauungsplan für den neuen Huma-Einkaufspark. Rund 100 Millionen Euro will der Hurler-Konzern in die Shoppingmeile investieren, die anstelle des in die Jahre gekommenen Huma-Marktes entstehen soll. Weil sich alle Nachbarkommunen über die Größe beschwerten, verzögerte sich die gesamte Planung. Im Herbst soll nun Baubeginn sein. Der Stadtrat muss aber noch zustimmen.

### **Neuer Weltrisikobericht**

In Bonn hat das Bündnis "Entwicklung hilft" den neuen Welt-Risiko-Bericht vorgestellt. Darin wird aufgezeigt, wie hoch in den verschiedenen Ländern der Welt die Gefahr bei Naturkatastrophen ist. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der gesundheitlichen und medizinischen Versorgung in den jeweiligen Ländern. Je schlechter diese ist, desto größer ist das Gesundheitsrisiko bei Unfällen wie Erdbeben oder Überschwemmungen. Deutschland liegt in der Studie auf Platz 146. Das heißt: Hierzulande ist die Gefahr für Leib und Leben gering; selbst bei Naturkatastrophen wie Hochwasser. An dem Bericht haben unter anderem Forscher der Universität Bonn und der Universität der Vereinten Nationen in Bonn mitgearbeitet.

### **Neuer Beethoven-Rundgang**

Der Verein "Bürger für Beethoven!" hat zusammen mit der Stadt den Beethoven-Rundgang um zwei Stationen erweitert. Vom Beethoven-Haus aus führt er jetzt zu insgesamt 16 Orten, die mit Leben und Werk des Komponisten in Verbindung stehen. Eine neue Station liegt im Dreieck 6, wo der zweite Wohnsitz der Familie Beethoven war. Die zweite neue Station ist das ehemalige Breuningsche Haus am Münsterplatz. Dort fand der jugendliche Beethoven Familienanschluss.

### **Aufführung "Akte Beethoven"**

Im Bonner Beethovenhaus wird am Abend die neue ARD-Produktion "Akte Beethoven" gezeigt. In der Dokumentation geht es um das Leben des Komponisten. Gespielt wird er von Lars Eidinger. Einblicke in Beethovens Leben bekommen die Fernsehzuschauer ab Herbst. Am 30. Oktober wird der Film zum ersten Mal auf ARTE ausgestrahlt, das WDR Fernsehen zeigt die Doku im kommenden Frühjahr.

Stand: 04.09.13

# Auf den Spuren Beethovens

## Neu gestalteter Rundgang mit 16 Stationen gestern eröffnet

Von DIETER BROCKSCHNIEDER

**BONN.** Die kleine Gruppe von Amerikanern, die gerade aus dem Beethoven-Haus kam, steuerte gleich einen Geschenkartikelladen an und stöberte in der Auslage. Hätten sie gewusst, dass hier am Geburtshaus von good old Ludwig ein neuer Rundgang beginnt, der an den Komponisten erinnert, wären sie vielleicht seinen Spuren gefolgt, statt im Nippes zu wählen.



So stand gestern Nachmittag das Häuflein Offizieller fast allein in der Bonngasse und würdigte die neue Errungenschaft der Beethovenpflege. Denn einen Tag vor dem Beginn des Beethovenfestes wurde am Mittwoch ein Rundgang eröffnet, der Musikfreunde und Besucher zu 16 Stationen leitet, die mit dem Leben des größten Sohnes der Stadt verbunden sind.

Er startet an dessen Geburtshaus in der Bonngasse, und hier legte Dr. Stephan Eisel, der Vorsitzende des Vereins „Bürger für Beethoven“, wieder mal den Finger in eine Wunde der Stadt, die nämlich Ende des 19. Jahrhunderts das Haus abreißen lassen wollte und erst durch Bürgerengagement davon abgebracht werden konnte. Der Einsatz von Franz Liszt und anderen Beethovenfreunden führte dazu, dass am 17. August 1845 dessen Denkmal auf dem Münsterplatz eingeweiht werden konnte. Daran erinnerte Eisel ebenso wie an den mehrheitlich ge-



**Erste Station des Rundgangs** ist das Beethoven-Haus, vor dem (v. l.) Malte Boecker, Martin Schumacher, Marie-Theres van Schewick („Bürger für Beethoven“), Angelika Finkernagel (Kaufhof), Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe und Presseamtsleiterin Dr. Monika Hörig stehen. (Foto: Ralf Klodt)

### DAS „B-TEAM“

Das Team des Beethovenfestes ist komplett. **42 Studentinnen und Studenten**, das sogenannte „B-Team“ widmet dem Beethovenfest einen Monat intensiver Arbeit. Die Helfer in grau und orange sind überall zur Stelle: als Einlasskontrolleure, Programmheftverkäufer, Platzanweiser, Wegweiser an 29 Spielstätten. Neben den studentischen Helfern unterstützen zehn Praktikanten das feste Beethovenfest-Team.



troffenen Beschluss des Stadtrats vor 20 Jahren, das Beethovenfest ausfallen zu lassen. Deswegen gründeten sich die „Bürger für Beethoven“, organisierten den „Beethoven-Ma-

rathon“, aus dem dann das Fest entstand.

2006 richtete der Verein den Beethoven-Rundgang ein und finanzierte ihn privat. Der Vorsitzende: „Wir freuen uns, dass

die Stadt jetzt unseren Vorschlag aufgegriffen und die Verantwortung übernommen hat. Das ist in Anbetracht von Beethovens 250. Geburtstag ein Anfang, dem weitere

# Kultur-in-Bonn.de

Alle Termine. Alle Nachrichten. Alles Kultur

Kultur-in-Bonn.de Nachrichten Magazin Kalender Ticketshop Adressen Forum Service Kontakt Suche

Aktuelles

Kultur-in-Bonn.de » Archiv » Neuer Beethoven-Rundgang durch Bonn

Newsletter

Anzeige

Zalando  
KOSTENLOS  
VERSAND



**FINDE DEINE HERBST-LOOKS** [ZU DEN LOOKS](#)

Musik, Kulturarbeit - 06. September 2013 - Thomas Glahn

## Neuer Beethoven-Rundgang durch Bonn

Ein erneuerter Rundgang führt zu 16 Stationen, die mit dem Leben Werk des Komponisten in Verbindung stehen. Den 250. Geburtstag Beethovens im Blick.

Anzeige

fen



ipm



Hängen Sie Ihre alte an den Nagel!  
ipm - needless business communication + www.ipm-koeln.de

Mit einem erweiterten und graphisch erneuerten Rundgang können sich Musikfreunde künftig auf die Spuren Ludwig van Beethovens begeben und die Bundesstadt erkunden.



Beginnend am Beethoven-Haus führt er zu 16 Stationen, die mit Leben und Werk des großen Komponisten in Verbindung stehen. Auf jeder der Tafeln, die 40 mal 52 cm groß sind und aus Verbundaluminium bestehen, ist der jeweilige Standort mit seinem Bezug zu Beethoven beschrieben.

"Dies ist ein weiterer Mosaikstein im Bild der Beethovenstadt Bonn", sagte Kulturdezernent Martin Schumacher bei der Eröffnung des Rundgangs am Beethoven-Haus. "Wir haben den 250. Geburtstag Beethovens im Jahre 2020 fest im Blick, und das neue Angebot gehört in die Gesamtkonzeption, mit der wir das Erbe unseres bedeutendsten Sohnes würdigen wollen."

Schumacher dankte den Beteiligten, allen voran dem Verein Bürger für Beethoven, für die Kooperation, die das Projekt möglich gemacht hat. Geplant und umgesetzt wurde der Beethoven-Rundgang vom Amt für Wirtschaftsförderung und vom Presseamt der Stadt.

Neben den Bürgern für Beethoven halfen u. a. das Beethoven-Haus, das Beethoven-Orchester und das Beethovenfest bei der Realisierung. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 4.200 Euro, von denen die Stadt 3.600 Euro trägt.

Bereits 2001 gab es erste provisorische Tafeln für einen Beethoven-Rundgang. 2006 wurden sie durch eine Kooperation der Bürger für Beethoven mit der Glasfachschule Rheinbach durch gläserne ersetzt. Ersatz wurde nötig, weil die Tafeln inzwischen teilweise zerstört bzw. beschädigt waren.

"2006 haben die Bürger für Beethoven den Beethoven-Rundgang ehrenamtlich eingerichtet und privat finanziert", erinnerte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins. "Wir freuen uns, dass die Stadt jetzt unseren Vorschlag aufgegriffen und die Verantwortung übernommen hat. Das ist mit Blick auf den 250. Geburtstag Beethovens ein Anfang, dem weitere Schritte folgen müssen." Dazu gehöre an erster Stelle das Beethoven-Festspielhaus.

Sieben Tafeln sind nun auf Stelen moniert, acht an Hauswänden; die Tafel am Kammermusiksaal befindet sich hinter Glas. Die Standorte:

06.09.13

Bonn: Neuer Beethoven-Ru

Beethoven-Haus, Bongasse; Kammermusiksaal; ehemalige Rheingasse 24; Pfarrkirche St. Remigius; Hauptgebäude der Universität; Schlosskirche; ehemaliger Zehrgarten, Markt; ehemaliges Breuningsches Haus, Münsterplatz; Münster, Kapitelhaus; Beethoven-Denkmal, Münsterplatz; Dreieck 6; Skulptur "Beethon", vor der Beethovenhalle; Beethovenhalle; Alter Friedhof, Grab der Mutter; Ballhaus "La Redoute", Bad Godesberg; Lippesches Palais, Beuel-Oberkassel.

<< Aktuelles

war ohne Peer gekommen. „Mein Mann ist noch auf Wahlkampftour in Essen. Aber ich habe seine Eintrittskarte dabei. Wenn er es rechtzeitig schafft, kann er nach der Pause noch in den Saal“, verriet sie. Er kam tatsächlich nach der Pause. Dann reichte Gertrud Steinbrück Claudia Lücking-Michel die Hand. Die Bundestagskandidatin der Bonner CDU zeigte sich sichtlich überrascht, dass die Gattin des SPD-Kanzlerkandidaten ihren Namen so gut kannte.

Auch ihr Konkurrent von der SPD, Ulrich Kelber, war da. Sollte er IHK-Präsident und Festspielhauskämpfer Wolfgang Grießl sowie dem ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten und ebenfalls engagierten Festspielhausfreund Stephan Eisel begegnet sein, wird er sich wohl gewundert haben. „Unter uns Festspielhausfreunden ist es mittlerweile üblich, dass wir uns mit Genosse anreden“, sagte Eisel, lachte und verwies auf die neue Genossenschaft, die mit dem Beethoventaler Geld für den Bau des Festspielhauses sammeln will. Wie die Autorin Elke Heidenreich zu diesen Plänen steht, war nicht zu erfahren. Sie hatte sich auf der Terrasse an einen Tisch in der hintersten Ecke verzogen, nachdem sie zunächst eine Journalistin mit „Guten Abend, Frau Schmiel“ begrüßt hatte – „oh, ich hatte meine Brille nicht auf“ – und einer anderen Reporterin die Antwort auf ihre Frage verweigert hatte.

General-Anzeiger

6/9/2013

Bürger für Beethoven  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buergervuerbeethoven.de](mailto:info@buergervuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 14/2013  
9. September 2013

# „Beethoven zahlt immer alles zurück“

## **BÜRGER FÜR BEETHOVEN danken Kurt Masur**

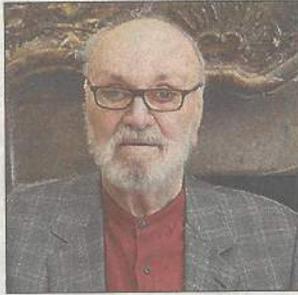
Für sein erneut nachdrückliches Plädoyer für ein Beethoven-Festspielhaus in Bonn haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN Kurt Masur gedankt. Der Ausnahmedirigent hatte bei seinem Bonn-Besuch in der letzten Woche erneut gemahnt, die Chance für ein Festspielhaus nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. „Masur hat damit vielen Bonnern aus dem Herzen gesprochen“, sagte Stephan Eisel, Vorsitzender der BÜRGER FÜR BEETHOVEN: „Aber mancher Entscheidungsträger in Bonn sollte darüber nachdenken, warum es der Mahnung eines prominenten Gastes bedarf, um das offizielle Bonn an seine Verantwortung als Beethovenstadt zu erinnern.“

Masur hatte Bonn als „seltsame Stadt“ bezeichnet, weil sie sich nur zum Teil bewusst sei, „dass sie Beethovenstadt ist und eine Verpflichtung hat.“ Er wolle eines Tages nach Bonn kommen, um den Bonnern zu ihrem Festspielhaus zu gratulieren. Eisel sagte dazu: „Masur hat den Finger in die Wunde städtischer Zögerlichkeiten gelegt. So haben sich viele Bonner bei der Eröffnung des Beethovenfestes gefragt, warum sich der Oberbürgermeister in seiner Rede fast darum zu bemühen schien, das Wort „Beethoven-Festspielhaus“ zu vermeiden und statt den 250. Bonner Beethoven-Geburtstag 2020 hervorzuheben auf den den 250. Wiener Todestag 2027 verwiesen hat.“

Demgegenüber, so Eisel, verkörpere der 86-jährige Kurt Masur den leidenschaftlichen Einsatz für die Beethovenstadt. Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN - mit über 1.200 Mitgliedern einer der größten Bonner Vereine - dankten ihm in einem persönlichen Schreiben für diesen langjährigen Einsatz: „Wie sich dieser große Künstler für Bonn einsetzt und mit der Beethovenstadt identifiziert, ist sehr bewegend und beeindruckend.“ Masurs Satz „Beethoven lässt einen nie alleine und zahlt immer alles zurück“ eigne sich als Leitsatz für Bonn als die Beethovenstadt.

## Dirigent Kurt Masur: Bonn ist eine seltsame Stadt

Bei seinem Bonn-Besuch am Wochenende rief Dirigent **Kurt Masur** (83) noch einmal für den Bau eines Festspielhauses auf. „Bonn ist eine seltsame Stadt, sie ist sich nur zum Teil bewusst, dass sie Beethovenstadt ist und eine Verpflichtung hat“, so Masur. **Stephan Eisel** (58), Vorsitzender des Vereins Bürger für Beethoven, dazu: „Wie sich dieser große Künstler für Bonn einsetzt und sich mit der Beethovenstadt identifiziert, ist sehr bewegend und beein-



**Dirigent Kurt Masur**

druckend.“ Masurs Satz: „Beethoven lässt einen nie alleine und zahlt immer alles zurück“, eigne sich als Leitsatz für Bonn.

Express

10/9/2013

Bürger für Beethoven  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 15/2013  
13. September 2013

# Wer bekommt den Beethoven-Ring 2013 ?

## **BÜRGER FÜR BEETHOVEN wählen den neuen Preisträger**

Auch in diesem Jahr wird unter den fünf jüngsten Solisten beim Beethovenfest wieder ein Träger des Beethoven-Rings ausgewählt. Darauf wies der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel hin: „Wir verleihen den Beethoven-Ring jährlich seit 2004 und diese Auszeichnung hat inzwischen sehr hohes Renomee. Wir fördern damit bewusst jüngere Künstler. Alle bisherigen Preisträger haben es zu einer beachtlichen internationale Karriere gebracht und keiner lässt in seiner Biographie den Hinweis auf den Bonner Beethoven-Ring aus.“

Wahlberechtigt sind bei der Vergabe die über 1.200 Mitglieder der BÜRGER FÜR Beethoven – wie Eisel betonte „auch diejenigen, die noch während des Beethovenfestes beitreten“. Zur Wahl stehen die fünf jüngsten Solisten beim Beethovenfest, die alle zwischen 25 und 30 Jahren alt sind:

Elizaveta Miller, geb. 1983 (Klavier)

Lilli Maijala geb. 1981 (Violine)

Julian Prégardien, geb. 1984 (Tenor)

Alexandra Conunova-Dumortier geb. 1988 (Violine)

Ragnhild Hemsing, geb. 1988 (Violine, Hardangerfiedel)

Gestiftet wird der Beethoven-Ring jährlich von den Bonner Juwelieren Sabine und Martin Schmid, Bonn. Verliehen wird der Ring im Frühjahr 2014 im Rahmen eines Preisträgerkonzertes der BÜRGER FÜR BEETHOVEN im Kammermusiksaal des Beethovenhauses.

Bisherige Preisträger/innen waren bisher Gustavo Dudamel (Dirigent 2004), Julia Fischer (Violine 2005), Lisa Batiashvili (Violine 2006), Georgi Kharadze (Cello 2007), Lauma Skride (Klavier 2008), Teo Gheorghiu (Klavier 2009), Sergei Kachatryan (Violine 2010), Premysl Vojta (Horn 2011) und Philippe Tondre (Oboe 2012).

Weitere Informationen zu den Kandidaten 2013 finden sich unter [www.buenger-fuer-beethoven.de](http://www.buenger-fuer-beethoven.de)

# Festspielhaus überholt Beethovenhalle

## Entscheidung über Renovierung frühestens 2015 Oberbürgermeister schreibt an BÜRGER FÜR BEETHOVEN

In einem Brief hat Oberbürgermeister Nimptsch jetzt die BÜRGER FÜR BEETHOVEN darüber informiert, dass „die Entwurfsplanung mit den entsprechenden Kostenberechnungen“ für die Renovierung der Beethovenhalle erst „bis Ende 2014 vorliegen“ wird. Dies teilte der Vorsitzende des Vereins, Stephan Eisel, heute mit: „Damit wird frühestens 2015 über Umfang und Finanzierung der Renovierung der alten Mehrzweckhalle entschieden werden können. Im Vergleich dazu sind die Vorbereitungen für das Beethoven-Festspielhaus wesentlich konkreter. Wer für das Beethoven-Jubiläumjahr 2020 auf der sicheren Seite sein will, fährt mit dem soliden geplanten und durchgerechneten Festspielhaus viel besser als mit einer finanziell unkalkulierbaren und planerisch noch nicht vorbereiteten Hallenrenovierung.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN hatten die Verwaltung um Auskunft darüber gebeten, wie lange das Beethovenfest in der Beethovenhalle stattfinden könne. Der Oberbürgermeister antwortete darauf am 4. September: „Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 18. 07. 2013 zunächst lediglich den Beschluss gefasst, die Planungsleistungen für eine Generalsanierung der Beethovenhalle in Auftrag zu geben. Die Entwurfsplanung mit den entsprechenden Kostenberechnungen wird bis Ende 2014 vorliegen. Auf dieser Basis wird der Rat dann über den Gesamtumfang der durchzuführenden Sanierung entscheiden.“ Eisel erinnert daran, dass auch im Ratsbeschluss ausdrücklich betont werde, dass erst „nach (!!!) Vorlage der Vorplanungen über den Umfang der zu beauftragenden Bauausführungen befunden wird, die zu einem Betrieb als Multifunktionshalle erforderlich sind.“

Eisel dazu: „Im Klartext heisst das: In Sachen Beethovenhalle geht bis 2015 nichts. Dann gibt es einen neuen Rat und wir sind mitten im OB-Wahlkampf. Das wird zu weiteren Verzögerungen führen. Ausserdem ist die Finanzierung der Hallenrenovierung völlig unklar.“ Die Verwaltung spreche schon jetzt von „Schätzkosten“ in Höhe von ca. 30 Mio Euro: „Man kann sich angesichts der Erfahrungen mit städtischen Bauvorhaben also ziemlich sicher sein, dass wir bei der Beethovenhalle am Ende über Baukosten von mindestens 40 Mio Euro reden – und zwar ausschließlich zur Lasten der Stadtkasse. Immer weniger Bürgern leuchtet ein, warum man so viele Millionen an Steuergeldern in eine alte Mehrzweckhalle stecken will.“

Demgegenüber wird der Bau des Festspielhauses vollständig privat finanziert. Auch der städtische Anteil an den Betriebskosten des Festspielhauses, die überwiegend von Bund und Land finanziert werden, liegt nach Eisels Meinung beim Festspielhaus „sicherlich niedriger“ als für die Beethovenhalle. Es sei außerdem „ziemlich wahrscheinlich, dass der Bauantrag für das Festspielhaus schneller vorliegt als ein Renovierungsbeschluss für die Beethovenhalle.“ Wer die Dynamik privater Bauherren dann noch mit der Erfahrung städtischer Baumaßnahmen vergleiche, könne sich leicht ausrechnen, was für das Beethovenjahr die sicherere Perspektive sei: „Die Beethovenhalle entwickelt sich als Endlosgeschichte zur unkalkulierbaren Belastung für den städtischen Haushalt, während das durchgerechnete Festspielhaus die konkrete Chance für die Beethovenstadt ist.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN fordern deshalb mit über 1.200 Mitgliedern die klare Priorität für das Beethoven-Festspielhaus: „Lieber ein festgelegter kleiner städtischer Anteil für den Betrieb des im Bau völlig privat finanzierten und vom Bund wesentlich betriebenen Festspielhauses als die nach oben offene Belastung des städtischen Haushalts durch Renovierungs- und Betriebskosten einer dann nur kommunal betriebenen Beethovenhalle.“

Bonnes Rucksack 18/3/2013

# „Festspielhaus überholt Beethovenhalle“

## Entscheidung über Hallenrenovierung soll erst 2015 fallen – Verein: „Dann ist Wahlkampf“

Von DIETER BROCKSCHNIEDER  
und BERNWARD ALTHOFF

**BONN.** Die Entwurfsplanung mit Kostenberechnungen für die Renovierung der Beethovenhalle soll erst bis Ende 2014 vorliegen. Das hat Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch den „Bürgern für Beethoven“ mitgeteilt. Für den Festspielhaus-Trommler und Vorsitzenden des Vereins, Stephan Eisel, ist damit klar: „Frhestens 2015 wird über Umfang und Finanzierung der Renovierung der alten Mehrzweckhalle entschieden werden können.“ Im Vergleich dazu seien die Vorbereitungen für das Festspielhaus wesentlich fortgeschrittener. Es sei „solide geplant und durchgerechnet“.

Auf Nachfrage konkretisierte Eisel, was er damit meine:

Das Festspielhaus in der Rheinaue soll 75 bis 80 Millionen Euro kosten, davon übernimmt die Deutsche Post AG/DHL 30 Millionen Euro. Der Festspielhaus-Förderverein um IHK-Präsident Wolfgang Griehl will innerhalb von fünf Jahren 25 Millionen Euro sammeln. Die gleiche Summe will die im Juni gegründete Beethovenaler-Genossenschaft hereinholen. Sie braucht für einen 25-Millionen-Euro-Kredit pro Jahr 1,3 bis 1,5 Millionen Euro, um ihn etwa über 20 Jahre zu finanzieren. Das Geld soll durch die Lizenzvergabe für die Marke „Beethovenaler“ in die Kasse kommen, also sind etwa 500 Verträge pro Jahr zu je 5000 Euro nötig. 50 sind laut Eisel seit Juni abgeschlossen worden. Unklar ist aber, wer die Genossenschaft für kreditwürdig hält.

„Darüber laufen Gespräche“, sagte Eisel, der auch im Vorstand dieser Vereinigung sitzt. Den Betrieb wollen öffentliche Geldgeber durch eine Stiftung finanzieren. Der Beitrag der Stadt – die Rede ist von einernhalb bis einer Million Euro pro Jahr – steht nicht fest. Zurzeit werden die drei für den Betrieb des Festspielhauses vorliegenden Businesspläne aufeinander abgestimmt. Dann könnte in etwa klar sein, welche Einnahmen durch Eintrittskarten, Sponsoren und Hallenvermietung zu erzielen sind.

Die „Bürger für Beethoven“ hatten die Verwaltung um Auskunft darüber gebeten, wie lange das Beethovenfest in der Sanierungsbedürftigen Beethovenhalle stattfinden könnte. Aus dem Antwortbrief des OB wird so zitiert: „Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 18. 07. 2013 zunächst lediglich den Beschluss gefasst, die Planungsleistungen für eine Generalsanierung der Beethovenhalle in Auftrag zu geben. Die Entwurfsplanung mit den entsprechenden Kostentaberechnungen wird bis Ende 2014 vorliegen. Auf dieser Basis wird der Rat dann über den Gesamtumfang der durchzuführenden Sanierung entscheiden.“

Eisel schließt daraus: „In Sachen Beethovenhalle geht bis 2015 nichts. Dann gibt es einen neuen Rat und wir sind mitten im OB-Wahlkampf. Das wird zu weiteren Verzögerungen führen. Außerdem ist die Finanzierung der Hallenrenovierung völlig unklar.“ Die Schätzkosten liegen bei 30 Millionen Euro für eine Mehrzweckhalle und bei 42 Millionen Euro für einen reinen Konzertbau. Für die „Bürger für Beethoven“ ist es „ziemlich wahrscheinlich, dass der Bauantrag für das Festspielhaus schneller vorliegt als ein Renovierungsabschluss für die Beethovenhalle.“ An dem Bauantrag fürs Festspielhaus wird gerade gearbeitet.

Die Mitteilung des Vereins trifft auf eine interessante Gemengelage. Denn CDU und Grüne wollen wegen der auf drei Jahre konzipierten Sanierung der Beethovenhalle den großen Saal des Kongresszentrums WCCB für 2,4 Millionen Euro konzerthaftlich machen. Das bedeutet: Das Beethovenfest zöge ins WCCB um.

Diese Nachricht hat die Festspielhausfreunde um Monika Wulf-Mathies alarmiert: Sie sehen diese Pläne mit Sorge, wenn nicht gleichzeitig klar gestellt werde, dass das Festspielhaus „absolute Priorität hat“. Für die Konzerthaftlichkeit des WCCB hatten sich die Intendanten Inna Schmiel (Beethovenfest), Dr. Bernhard Helmich (Theater) und Stefan Bünner (Beethoven Orchester) ausgesprochen, weil die Oper als Ersatzspielstätte nicht in Frage kommt.

Gestern Abend im Kulturausschuss gab es eine breite Mehrheit von CDU, Grünen und FDP für die Ersatzspielstätte im WCCB. Die SPD war wegen der Kosten dagegen. CDU-Ausschussmitglied Karl-Wilhelm Starke hatte zuvor betont, seine Fraktion stehe weiterhin zum Festspielhaus.

## Personalien

■ Mit einem Kanon, dirigiert von ihrem Vorsitzenden **Stephan Eisel**, gratulierten die Bürger für Beethoven am Sonntagabend **Ilo-na Schmiel** zum Geburtstag. Beim Mitgliederempfang nach dem Konzert mit **Julia Fischer** und der Academy St. Martins in the Fields in der Beethovenhalle empfingen etwa hundert Vereinsmitglieder die sichtlich überraschte Intendantin des Bonner Beethovenfestes mit „Viel Glück und viel Segen“. Wie Eisel sagte, entstand die Idee spontan. Augenzwinkernd fügte er hinzu: „Die Bürger für Beethoven waren ohne Probe stimmfest und textsicher. Wenn es um Beethoven geht, muss man eben immer mit unserer Stimme rechnen.“ ga

Genesd-Anzeiger

17/9/2013

## Verein macht Druck fürs Festspielhaus

Eisel: Sanierung der Beethovenhalle zu spät

**BONN.** Der Verein „Bürger für Beethoven“ macht sich erneut gegen einen Ausbau der Beethovenhalle stark. Die Planungen seien nicht weit genug fortgeschritten, um dort 2020 das Beethoven-Jubiläum gebührend zu feiern, erklärte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel. Oberbürgermeister Nimptsch habe dem Verein schriftlich mitgeteilt, dass die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für eine Sanierung der Beethovenhalle erst Ende 2014 vorliegen werde. Der Rat hat drei Millionen Euro für die Entwurfsplanung bewilligt. Die Stadtverwaltung geht bislang grob von 30 Millionen Euro Gesamtkosten aus. „Im Vergleich dazu sind die Vorbereitungen für das Festspielhaus wesentlich konkreter“, so Eisel. „Wer 2020 auf der sicheren Seite sein will, fährt mit dem soliden geplanten und durchgerechneten Festspielhaus viel besser als mit einer finanziell unkalkulierbaren und planerisch nicht vorbereiteten Hallenrenovierung.“ Allerdings: Die rein privat zu finanzierenden Baukosten für ein Festspielhaus sind noch nicht gesichert. bau

Genesd-Anzeiger

18/9/2013

Festausschuss-Vize und Vorsitzender des Vereins „Bürger für Beethoven“, **Stephan Eisel** erzählte: „Ich bin auf dem Weg zum Festzelt von einem Schausteller angesprochen worden. Er zeigte mir eine Beethoven-Biografie, die ich noch nicht kannte, und versprach mir, sie auszuleihen, wenn er sie gelesen hat.“

Express  
11/9/2013

GGG Oberdollendorf

## Schüler treten mit eigenem Projekt beim Beethovenfest auf

**OBERDOLLENDORF.** "Viel zu alt, viel zu unmodern, viel zu langweilig" - klassische Musik hat bei einem Großteil der Jugend keinen allzu guten Ruf. Zu Unrecht findet der Verein "Bürger für Beethoven" und möchte das Gegenteil beweisen

Bild 2 von 2



*Stolz auf die jungen Klassikfans: Stephan Eisel und Ilona Schmiel. Foto: Frank Homann*

Mit einem Kinderprojekt zum diesjährigen Beethovenfest soll daher ganzen 90 Schülern der Gemeinschaftsgrundschule (GGG) Oberdollendorf die Freude an der Beschäftigung mit den alten Größen der Musikgeschichte nähergebracht werden. Mehrere Wochen lang waren der große Ludwig und seine Werke fester Bestandteil des Unterrichts

In wenigen Wochen steht schließlich der große Auftritt an: Dann werden die jungen Beethovenfans ihre Ergebnisse endlich vor großem Publikum präsentieren. Am Freitag gaben sie bei einer Probe einen ersten Vorgeschmack.

"Beethoven ist gar nicht mehr wegzudenken aus Bonn und der Region", so Stephan Eisel, Vorsitzender der "Bürger für Beethoven". Es sei unheimlich schade, falls die Jugend keinen Zugang mehr zu einem solch großartigen Künstler fände. Doch die GGG-Kinder zeigten sich überaus klassikinteressiert: Das Projekt sei von den Schülern mit Begeisterung angenommen worden, so Klassenlehrerin Astrid Klocke. "Beethovens Musik bildet bei ihnen eine emotionale Verknüpfung.

Sie haben mit ihm von allen klassischen Komponisten am meisten Spaß." Unter dem Oberthema des Beethovenfestes, nämlich "Verwandlungen", hörten die Grundschüler fleißig Beethovenmusik, tauchten in die Lebensgeschichte des berühmten Bonners ein und wurden natürlich auch selbst kreativ.

Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen wählten die Kleinen aus Beethovens Repertoire vier Lieblingsstücke aus und setzten diese anschließend tänzerisch um. Ohne Vorgaben und komplett selbstständig stellten sie eine gut zehnmütige Choreographie zusammen - und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Klocke: "Die Leidenschaft seiner Kompositionen setzt in den Kindern eine unglaubliche Kreativität frei, das ist beeindruckend."

Auch ein Kostümtanz zu den vielen Vertonungen des Volkslieds "Ein Männlein

GGG Oberdollendorf

## Schüler treten mit eigenem Projekt beim Beethovenfest auf

gne

OBERDOLLENDORF. "Viel zu alt, viel zu unmodern, viel zu langweilig" - klassische Musik hat bei einem Großteil der Jugend keinen allzu guten Ruf. Zu Unrecht, findet der Verein "Bürger für Beethoven" und möchte das Gegenteil beweisen.

Bild 1 von 2



Mit viel Spaß dabei: Die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Oberdollendorf spielen die 'Ode an die Freude'. Foto: Frank Homann

Mit einem Kinderprojekt zum diesjährigen Beethovenfest soll daher ganzen 90 Schülern der Gemeinschaftsgrundschule (GGG) Oberdollendorf die Freude an der Beschäftigung mit den alten Größen der Musikgeschichte nahegebracht werden. Mehrere Wochen lang waren der große Ludwig und seine Werke fester Bestandteil des Unterrichts.

In wenigen Wochen steht schließlich der große Auftritt an: Dann werden die jungen Beethovenfans ihre Ergebnisse endlich vor großem Publikum präsentieren. Am Freitag gaben sie bei einer Probe einen ersten Vorgeschmack.

"Beethoven ist gar nicht mehr wegzudenken aus Bonn und der Region", so Stephan Eisel, Vorsitzender der "Bürger für Beethoven". Es sei ungeheuer schade, falls die Jugend keinen Zugang mehr zu einem solch großartigen Künstler fände. Doch die GGS-Kinder zeigten sich überaus klassikinteressiert: Das Projekt sei von den Schülern mit Begeisterung angenommen worden, so Klassenlehrerin Astrid Klocke. "Beethovens Musik bildet bei ihnen eine emotionale Verknüpfung.

Sie haben mit ihm von allen klassischen Komponisten am meisten Spaß." Unter dem Oberthema des Beethovenfestes, nämlich "Verwandlungen", hörten die Grundschüler fleißig Beethovenmusik, tauchten in die Lebensgeschichte des berühmten Bonners ein und wurden natürlich auch selbst kreativ.

Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen wählten die Kleinen aus Beethovens Repertoire vier Lieblingsstücke aus und setzten diese anschließend tänzerisch um. Ohne Vorgaben und komplett selbstständig stellten sie eine gut zehnmütige Choreographie zusammen - und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Klocke: "Die Leidenschaft seiner Kompositionen setzt in den Kindern eine unglaubliche Kreativität frei, das ist beeindruckend."

Auch ein Kostümtanz zu den vielen Vertonungen des Volkslieds "Ein Männlein steht im Walde" sowie die Geschichte "Ein Kleid für Elise" hat sich der Nachwuchs ausgedacht. Ilona Schmiel, die Intendantin des Festes, ist begeistert: "Die Freude der Kinder zeigt uns, dass Beethoven auch für junge Generationen noch immer aktuell ist. Das freut mich sehr."

Die GGS-Schüler treten am Sonntag, 6. Oktober, um 11 Uhr im Kunstmuseum Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 2, auf.

Artikel vom 21.09.2013

ARTIKEL ZUM THEMA

powered by veeSEO

**Experte: Keine Briefkästen in der Haustür**

Man geht durch die Haustür, schließt sie hinter sich - und hat sie schon wieder vergessen. Obwohl sie Dreh- und

## Beethoven-Initiativen bringen Bauleitplanung auf den Weg Festspielhaus macht wichtige Schritte nach vorn

Es ist wieder Bewegung in das Thema Beethoven Festspielhaus gekommen: Die Bürgerinitiativen haben mit der „Beethovenaler-Genossenschaft“ Verstärkung bekommen und nach einem Abstimmungsgespräch mit dem Oberbürgermeister und Stadtbaurat Werner Wingenfeld soll die Bauleitplanung noch diesen Sommer auf den Weg gebracht werden.

Im Juni hatte es noch massive Kritik an einer Vorlage der Stadt Bonn zum Kulturausschuss gehagelt, die hauptsächlich Stillstand bei den meisten Festspielhaus-Themen wiedergab. Doch bei dem Gespräch der vier Bürgerinitiativen im Rathaus bestand Einigkeit darüber, die nächsten Schritte zur Realisierung des Beethoven Festspielhauses zügig in Angriff zu nehmen. Erster wichtiger Schritt: Der vorhabenbezogene Bebauungsplan für den Standort Rheinaue (Blindengarten) wird umgehend eingeleitet. Federführend sind dabei der Förderverein Beethoven-Festspielhaus (5000x5000 Initiative) und die „Förderer Beethoven-Festspielhaus Bonn eG“, das ist die neue Beethovenaler-Genossenschaft. Beide arbeiten bei allen weiteren Aktivitäten eng mit den Festspielhausfreunden und den Bürgern für Beethoven zusammen. Diese vier Initiativen ruhen seit Jahren nicht, um den Bau eines neuen Konzertsaals doch noch bis 2020, dem 250. Geburtstag Beethovens, realisiert zu bekommen.

Alle vier betonten, dass die vollständige private Finanzierung des Baus ebenso Grundlage für eine Realisierung bleibt wie die Finanzierung des Betriebs über eine Stiftung, an der sich Bund, Land, Rhein-Sieg-Kreis, Sparkasse KölnBonn, die Stadt Bonn sowie die privaten Partner beteiligen. Weil das Festspielhaus privatwirtschaftlich gebaut wird, keine kommunale Angelegenheit ist und auch nicht sein kann



Auf dem Foto (v.l.): Fritz Dreesen, Stephan Eisel, Wolfgang Clement und Christoph Becker, Geschäftsführer der Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Nordrhein

(weil der Bund das Projekt sonst nicht unterstützen würde), muss der Bebauungsplan von den Vorhabenträgern eingeleitet werden. Das sind nun zunächst mal die Bürgerinitiativen. Sie haben mit der Stadt Bonn vereinbart, unmittelbar nach Einleitung des Verfahrens eine schriftliche Planungsvereinbarung abzuschließen. Dafür gründen die Initiativen eine rechtsfähige private Projektgesellschaft, die alle Kosten der Bauleitplanung übernimmt. Nicht dazu gehören grundstücksbezogene Untersuchungen, die die Stadt Bonn als Grundstückseigentümer vornehmen muss, oder Verwaltungsleistungen. Die private Projektgesellschaft übernimmt auch die Kosten der Architektenbeauftragung zur Anpassung der Gebäudeplanung in Folge der Standortverlagerung in die Rheinaue.

Weiter wurde vereinbart, dass der weitgehend abgestimmte Satzungsentwurf für die Betriebsstiftung vom 8. Januar 2010 von einer Arbeitsgruppe zügig fertiggestellt und dann unverzüglich den zuständigen Ratsgremien zur Billigung vorgelegt werden soll, um mit den Partnern

die Gründung der Stiftung bis zum Jahresende zu verwirklichen.

„Jetzt kommt neue Dynamik in das ganze Thema und die Chance bleibt, dass das Festspielhaus bis 2020 steht“, freute sich Monika Wulf-Mathies, Vorsitzende der Festspielhausfreunde, mit den Mitstreitern der anderen Initiativen. „Wir hoffen, dass sich nun weitere Bausponsoren finden, wenn sie sehen, dass auch die Stadt es ernst meint mit dem Festspielhaus.“

**Weitere Sponsoren müssen gesucht werden.** Es bleibt eine mindestens ebenso wichtige Aufgabe für die Stadt und alle Beteiligten, weitere Bausponsoren zu finden. Veranschlagt ist der Bau nach Stand Frühjahr 2009 mit rund 75 Mio. Euro, gerechnet wird mit 90-100 Millionen für den schlüsselfertigen Bau. Hauptsponsor Deutsche Post AG steht zu seiner Zusage, 30 Mio. Euro zu investieren, die „Beethovenaler-Genossenschaft“ und die Aktion „5000x5000“ sammeln weitere Gelder ein, aber ohne weitere größere Sponsoren wird es wohl nicht gehen. Die Genossenschaft war im Juni auf Initiative der DEHO-

## Landrat ist „Bürger für Beethoven“

### Bürgerschaftliches Engagement ist wichtig

(rsk-rl) „Ludwig van Beethoven und seine Musik sind für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis etwas ganz Besonderes, das sowohl kulturelle als auch wirtschaftliche Impulse setzen kann. Wir müssen alles dafür tun, dass das Festspielhaus zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahr 2020 fertig gestellt ist“, betont Landrat Frithjof Kühn und unterschrieb deshalb auch gerne den Mitgliedsantrag für den Verein „Bürger für Beethoven“. Seinem Beispiel folgten Kreisdirektorin Annerose Heinze, Axel Voss, MdEP, Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdB, Ilka Freifrau von Boeselager, MdL, Bürgermeister Stefan

Raetz, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Hauptverwaltungsbeamten im Rhein-Sieg-Kreis und Bürgermeister der Humperdinckstadt Sieburg, Franz Huhn.

Der Verein „Bürger für Beethoven“ mit seinem Vorsitzenden Dr. Stephan Eisel hat es sich zum Ziel gesetzt, die Musik Beethovens und sein Andenken in der Beethovenstadt Bonn und der Region zu pflegen. Besonderes Anliegen ist ein voll funktionsfähiges Festspielhaus zu Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag. Dem Verein gehören rund 1.200 Mitglieder an, rund 400 Mitglieder kommen aus dem Rhein-Sieg-Kreis.

dbb-echo

September 2013



(im Foto v.r.n.l.): Landrat Frithjof Kühn, Axel Voss, MdEP, Ilka von Boeselager, MdL, Bürgermeister Franz Huhn, Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdB, Thomas Wagner, Kulturdezernent des Rhein-Sieg-Kreises, Dr. Stephan Eisel, Vors. "Bürger für Beethoven"